

12.12.2008

PRESSEMITTEILUNG

Insolvenzverfahren Meindl-Druck und VMR Joh. RothGrünes Licht für Insolvenzplanverfahren – Betriebe können eigenverantwortlich weitergeführt werden

Die Gläubigerversammlung hat am Donnerstag den Insolvenzplänen für die Meindl-Druck Druckerei und Verlags-Gesellschaft mbH und die VMR Joh. Roth sel. Ww. Graphische Kunstanstalt Vertriebs- u. Marketing GmbH einstimmig zugestimmt. Damit sind beide Unternehmen aus der Insolvenz entlassen und können von den Geschäftsführern eigenverantwortlich weitergeführt werden. Über Meindl-Druck und VMR Joh. Roth, die beide Teile der Media Group Franke KG sind, waren im Dezember 2006 Insolvenzverfahren eröffnet worden.

„Wir freuen uns, dass die Insolvenzpläne genehmigt wurden und sind zuversichtlich, dass Meindl-Druck und VMR Joh. Roth nach den vorgenommenen Umstrukturierungen wieder auf die Erfolgsspur zurückkehren werden“, sagte Insolvenzverwalter Axel Bierbach von der Münchener Rechtsanwalts-Kanzlei Müller-Heydenreich, Beutler & Kollegen (MHBK). Dem Insolvenzverwalter ist es gelungen, die hochdefizitären Betriebe innerhalb eines Jahres zu restrukturieren und zu sanieren. In beiden Unternehmen leitete er umfangreiche Umstrukturierungen ein, bei denen neue Aufgabenstrukturen geschaffen und die Kosten drastisch reduziert wurden. Insgesamt musste 16 Mitarbeitern gekündigt werden. Die Geschäftsbetriebe wurden im Rahmen der Insolvenzverfahren in vollem Umfang aufrechterhalten. Inzwischen ist die Wende geschafft und beide Betriebe weisen ein positives Ergebnis aus.

Die Ursache für die Insolvenzen von Meindl-Druck und VMR Joh. Roth liegt im Wesentlichen in den gescheiterten Bemühungen zur Integration der beiden Unternehmen in den Firmenverbund der Media Group Franke KG. Die in Dachau bei München ansässige Gruppe kaufte in den Neunziger Jahren diverse bayerische Unternehmen im Druckerei-Gewerbe auf. Der Versuch, den Firmenverbund mit Unternehmen an

verschiedenen Standorten zentral von Dachau aus zu leiten, misslang jedoch. Im Jahr 2006 mussten acht der neun Unternehmen der Franke-Gruppe Insolvenz anmelden. Sechs davon mussten in der Folge ihren Betrieb einstellen.

Bei VMR Joh. Roth und Meindl-Druck führten die Insolvenzen anderer Unternehmen im Firmenverbund zu erheblichen Auftrags- und Umsatzeinbußen. VMR Joh. Roth betreibt eine vollstufige Druckerei mit Vorstufe, Druck und Weiterverarbeitung und beschäftigt derzeit 37 Mitarbeiter. Meindl-Druck fungiert als reine Vertriebsfirma. Das Unternehmen mit derzeit fünf Mitarbeitern vertreibt hauptsächlich Prospekte und Bücher an diverse Verlage, Industrieunternehmen, Agenturen und Behörden.

Ziel der Insolvenzpläne ist es, die Zahlungsunfähigkeit und Überschuldung von Meindl-Druck und VMR Joh. Roth zu beseitigen und die Betriebe langfristig in ihrer bisherigen Gesellschaftsstruktur zu erhalten. Für die Gläubiger ist mit der Annahme der Insolvenzpläne eine deutliche wirtschaftliche Verbesserung gegenüber einer Liquidation des schuldnerischen Vermögens verbunden.

Das Insolvenzplanverfahren wurde erst im Jahr 1999 in die Insolvenzordnung eingefügt und wird in Deutschland bisher selten angewendet. Es bietet die Chance, Unternehmen in der Krise nicht zu zerschlagen, sondern ihnen eine Neustrukturierung zu ermöglichen und dadurch langfristig ihr Überleben zu sichern. Die Gläubiger sind stärker als sonst üblich in das Verfahren eingebunden und gleichzeitig wird die Stellung des Schuldners gestärkt.

Über Müller-Heydenreich, Beutler & Kollegen:

Die Kanzlei Müller-Heydenreich, Beutler & Kollegen (MHBK) ist eine seit 25 Jahren auf Insolvenzverwaltung spezialisierte Sozietät von zehn Rechtsanwälten. Insgesamt drei Verwalter bearbeiten Insolvenzverfahren. Hierzu gehörten in den vergangenen Jahren Großverfahren wie Hettlage und Wienerwald sowie verschiedene mittelständische

Druckerei- und Bindereibetriebe, die teilweise sehr erfolgreich saniert werden konnten.

Pressekontakt:

*Nicole Huss
Romanstr. 3
80639 München
Tel.: 089/130 12-522
Fax: 089/130 12-586
Mobil: 0172/848 89 28
Mail: nicole.huss@gmx.net*